

Preise seien verhältnismäßig niedrig, deswegen rechnet Orchard in den kommenden drei bis sechs Monaten zwar mit einem langsameren Wachstum, aber eben nicht mit einer Rezession – wobei diese ja immer auch eine Sache der Definition sei, räumt er lächelnd ein.

Die Federal Reserve sitze hingegen in der Falle zwischen niedrigerem

Altes in anreiz sieht er aktuell die besseren Aussichten am Anleihemarkt in Europa und den Schwellenländern. Das deutsche Fiskalpaket werde zwar einige Zeit brauchen, um seine Wirkung zu entfalten, auch sei die Perspektive für die anderen EU-Länder weniger klar. Nichtsdestoweniger könnten aus Deutschland auch für diese Wachstumsimpulse kommen.

NEUES VOM ANLEIHEMARKT

(Un-)Beliebte Nachhaltigkeit?

Nachhaltige Anleihen gelten als Erfolgsgeschichte – zumindest in Europa. Der deutsche Markt boomt. Hierzulande erfasst die Europäische Zentralbank (EZB) die Ausgabe der nachhaltigen Papiere. Wer Green Bonds ausgibt, muss zuvor nachgewiesen haben, dass das einzunehmende Geld im Kampf gegen den Klimawandel helfen wird. Insgesamt wurden bis Ende September mehr als 1123 Milliarden Euro an grünen Anleihen emittiert. Soziale Anleihen kamen auf mehr als 298 Milliarden Euro und nachhaltige Anleihen immerhin noch auf 144 Milliarden Euro. Verknüpfte Nachhaltigkeitsanleihen – sie sind an Nachhaltigkeitsziele geknüpft, und bei Erreichen der Ziele gibt es eine Extraprämie – sind eine Nischenform mit 127 Milliarden Euro. Insgesamt machen grüne Anleihen 7,1 Prozent des Gesamtmarktes aus.

Doch Donald Trump könnte den Markt für nachhaltige Anleihen abwürgen, in Übersee wie hierzulande. Denn die Vereinigten Staaten unter dem amerikanischen Präsidenten sind auf einem Kreuzweg gegen alles, was nachhaltiges Investieren verspricht. Mehrere Vermögensverwalter, darunter Blackrock und Vanguard, wurden von verschiedenen

republikanisch regierten amerikanischen Bundesstaaten verklagt, weil sie mit „einer zerstörerischen, politisierten Umweltagenda“ Kohle teurer gemacht haben sollen. In den Vereinigten Staaten ist eine regelrechte konservative Klageindustrie entstanden, die gezielt derartige Klagen sucht, um sie dann mit Geld zu unterstützen.

Die Finanzkonzerne knicken reihenweise ein. Anfang des Jahres teilte Blackrock mit, sich aus „rechtlichen Gründen“ aus dem Klimabündnis „Net Zero Asset Managers Initiative“ zurückzuziehen. In ihm sind 300 Vermögensverwalter aus aller Welt organisiert, die sich dafür einsetzen, dass sich die Erde nicht um mehr als 1,5 Grad aufheizt. Dazu haben sich seit der Wahl Trumps alle amerikanischen Großbanken aus der Net-Zero Banking Alliance zurückgezogen. Ihre Mitglieder zielen darauf ab, ihre Finanzierung mit dem globalen Klimaschutz in Einklang zu bringen.

Nicht nur die Börsen sind gerade geprägt von möglichen Folgen der neuen US-Zölle Donald Trumps – auch die Zinsen, die Verbraucher in Deutschland zu zahlen haben oder die sie von ihrer Bank bekommen, sind beeinflusst. Die langfristigen Kapitalmarktzinsen, abzulesen an der Rendite der richtungswisenden Bundesanleihe mit zehn Jahren Laufzeit, sind gegenüber Mitte März von 2,9 auf rund 2,6 Prozent gefallen. Auch die Bauzinsen, die daran hängen, haben schon etwas nachgegeben, wenn auch noch nicht sehr deutlich, von 3,74 auf 3,69 Prozent. Gleichzeitig ist die Rendite von Kurzläufern wie der Bundesanleihe mit zwei Jahren Laufzeit zurückgegangen, von 2,2 auf 1,7 Prozent. In der Schweiz ist diese Rendite zuletzt sogar negativ geworden, zum ersten Mal seit Jahren.

Die Unsicherheit hat offenbar dazu geführt, dass Investoren Aktien verkauft und Staatsanleihen gekauft haben. Zudem gibt es viele Fragezeichen, wie es mit der Konjunktur weitergeht. Und nicht zuletzt haben sich die Erwartungen an den Finanzmärkten für die nächste Zinssetzung der Europäischen Zentralbank

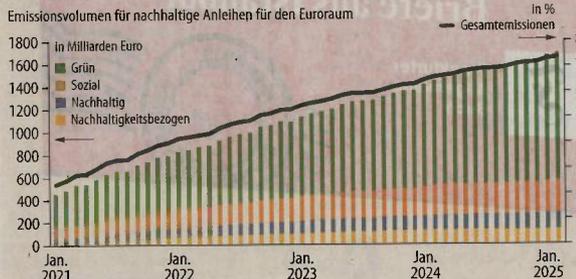
Benzinpreise sinke Rückgang schwächer als nac

sibi. FRANKFURT. Die Preise für Benzin und Diesel in Deutschland sind auf Wochensicht gefallen – aber nicht so stark, wie man nach dem jüngsten Ölpreitschritt vielleicht hätte erwarten können. Das berichtet der Autoklub ADAC in seiner wöchentlichen Auswertung der Preise von mehr als 14.000 Tankstellen in Deutschland. Demnach ging der Preis für Super E10 im bundesweiten Mittel gegenüber der Vorwoche um 1,4 Cent auf 1,689 Euro je Liter zurück. Diesel verbilligte sich im Schnitt um 1,1 Cent auf 1,591 Euro je Liter. Letzteres war immerhin der niedrigste Dieselpreis in der ADAC-Preisstatistik bislang in diesem Jahr.

Der Rückgang sei aber viel zu gering angesichts des „dramatischen Ölpreitschrittes“ in dieser Woche, meint der ADAC. Der Preis für Rohöl war schon seit längerer Zeit nicht besonders hoch gewesen, nachdem US-Präsident Donald Trump mit seinem Amtsantritt die Regeln für die Ölförderung in den Vereinigten Staaten gelockert und das Ölkartell OPEC plus unter der Führung von Saudi-Arabien seine Ölförderung trotz sinkender Preise erhöht hatte. Der Rohölpreis ist als Folge der neuen US-Zölle und der damit verbundenen Rezessionsorgen aber in dieser Woche zusätzlich außergewöhnlich stark gefallen.

Die Nachfrage nach grünen Anleihen steigt

Emissionsvolumen für nachhaltige Anleihen für den Euroraum



Quelle: CSDB/F&A.Z.-Grafik nitro.